

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 65 (2003-2004)

Heft: 9: Schulprojekte managen

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

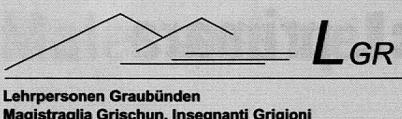
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



● Aus der Geschäftsleitung

1. Revision der Lehrerbesoldungsverordnung

Die Geschäftsleitung LGR hat die Vernehmlassung zur Revision der LBV am 13. Mai 2004 an das Personal- und Organisationsamt des Kantons Graubünden eingeschickt.

Das Dokument wurde auch an alle Schulhausteams gemailt.

Die Geschäftsleitung hat darin versucht, einen realistischen Konsens der verschiedenen Anliegen der Stufen- und Fachorganisationen und der Schulhausteams herzustellen. Extreme Forderungen der einen Organisation gehen ja meist zu Ungunsten einer anderen Stufe aus.

Reduktion der Pflicht-Pensen für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen
Die Forderung der Reduktion des Unterrichtspensums zugunsten einer geregelten Teamarbeit (28 + 2) war nicht Bestandteil dieser Vernehmlassung.

Das Projekt der Reduktion der Pflicht-Pensen für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen ist aber ins Regierungsprogramm 2005–2008 aufgenommen worden und erhält dadurch hohe Priorität. Das Regierungsprogramm muss in der Juni-Session des Grossen Rates noch genehmigt werden.

2. Auswertung der (Test-) Lohnvergleichsstudie des LCH

Die LGR-Mitglieder, die sich an der Online-Lohnerhebung beteiligt haben, können gratis die CD-Rom mit dem Befragungstool (Voraussetzung: Windows-Betriebssystem oder Emulator) anfordern.

Bestellung per Mail mit der sechsstelligen LCH-Mitgliedsnummer (s. Adresse Umschlag Bildung Schweiz) an iws@fhsso.ch

Auch eine telefonische Bestellung ist möglich:

Fachhochschule Solothurn
Nordwestschweiz,
Stephanie Greiwe
Telefon 062 286 01 99

Unter <http://www.lohnvergleich.net.ms> können zudem die wichtigsten Ergebnisse als PDF-Bericht heruntergeladen werden.

Urs Bonifazi
Sekretär LGR

● Recht schreiben – Recht üben

Taschenbuch «Rechtschreibregeln Deutsch» Arbeitsblätter «Trainings- und Testmaterial»

Von Margrit Demont

Mit diesem neuartigen Konzept wird die deutsche Rechtschreibung veranschaulicht und eingebüttet, basierend auf dem Wortbaustein-Prinzip mit Anfangs-, Grund- und Endbausteinen.

Im Taschenbuch, das als Klassensatz konziert wurde und in die Hand jedes einzelnen Schulkindes gehört, werden auf leicht verständliche Art die gebräuchlichsten Regeln der deutschen Rechtschreibung aufgeführt und diese mit einfachen Beispielen erläutert. Witzige Zeichnungen des Illustrators Thomas Staub tragen dazu bei, dass diese Regeln verinnerlicht werden. Zuhinterst in diesem Taschenbüchlein hat das Schulkind genügend Platz, seine individuellen Fehler zu notieren und den betreffenden Regelverweis zu machen.

Das Trainings- und Testmaterial ist auf das Regelbüchlein aufgebaut und bietet zu je-

der Regel Trainings- und Testkarten mit Lösungen im A5-Format. Diese Übungskartei lässt sich ideal sowohl im Klassenverband, für Gruppenunterricht als auch zum individuellen Vertiefen einsetzen.

Rechtscheiberegeln, 12 x 19 cm, 64 S., Fr. 5.–, Best.-Nr. 173

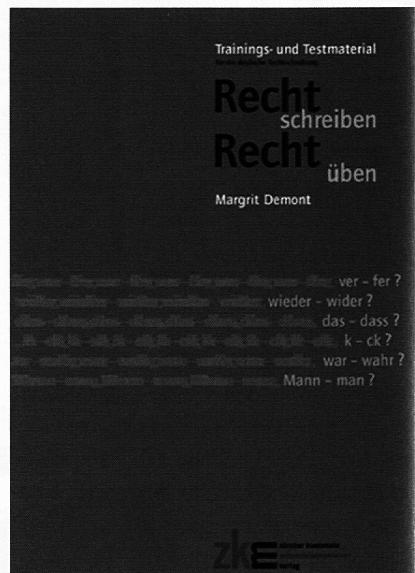
Trainings- und Testmaterial, A4, 88 S., Fr. 40.–, Best.-Nr. 174

Recht schreiben – Recht spielen

Vertiefend zum Studium der Regeln können die Kinder nach dem Üben und Trainieren mit den Arbeitsblättern dank diesem faszinierenden und von der Anlage her sehr einfachen Spiel die Rechtschreibung «spielend» in den Griff bekommen! Da es darum geht, aus den einzelnen Grundbausteinen ganze Wörter zusammenzubauen, wird nicht nur die Rechtschreibung geübt sondern auch die Fantasie gefördert.

Spielschachtel mit Spielplan und Spielanleitung, 495 Aufgaben- und 330 Belohnungskarten

Fr. 78.–, Best.-Nr. 126



Agenda

Samstag, 11. September 2004
Delegiertenversammlung des VBHHL
in Ilanz

Freitag, 17. September 2004 (neuer Termin)
Delegiertenversammlung LGR
in Maienfeld

27. – 29. Oktober 2004
WORLD DIDAC in Basel

Sonntag, 14. November 2004
Kantonales LehrerInnen-Volleyball-
Turnier in Schiers
Organisator EMS Schiers



● Fortbildung für Integration – Sicherheit und Kompetenz fördern

mit finanzieller Unterstützung der Eidgenössischen Ausländer- kommission

- Fortbildung und Begleitung von Schlüsselpersonen für interkulturelle Integrationsprojekte
- als Mediatorinnen und Mediatoren für interkulturelle Konflikte
- Förderung der interkulturellen Teamarbeit

Zielpublikum:

MigrantInnen und SchweizerInnen, Eltern und Jugendliche, Profis und engagierte Ehrenamtliche. Wir empfehlen, dass ein paar Leute aus der gleichen Gegend, Institution oder Gemeinde miteinander am Kurs teilnehmen.

Chur, jeweils Freitags

Kurstage (9.30 bis 17.30 Uhr)
5. November 2004
26. November 2004
10. Dezember 2004

Für AbsolventInnen des Basiskurses findet von Oktober bis Dezember 2004 je ein dreitägiger Aufbaukurs in Zürich und Bern statt. Infos bei NCBI.

Zielsetzungen:

NCBI möchte mit diesem Projekt lokale Partnerschaften für Integration aufbauen

Anmeldetalon

- Ich melde mich für den Kurs in Chur an
 Frau Herr

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ:

Ort:

Tel./Fax:

Email:

Organisation/Beruf:

und Schlüsselpersonen als Mediatorinnen und Mediatoren ausbilden und begleiten. Teilnehmende werden bei der Durchführung oder Organisation von Projekten, Veranstaltungen und/oder bei Konfliktmediationen begleitet, die die interkulturelle Integration in Schulen und im Gemeinwesen mit Jugendlichen, ihren Eltern und Bezugspersonen fördern und ihre Sicherheit und Kompetenz praxisbezogen verstärkt. Siehe Beispiele von Projekten auf unserer Webseite (www.ncbi.ch).

Inhalte:

Das Programm beinhaltet Themen wie: Interkulturelle Mediation, Vorurteile abbauen, gewaltfreie Konfliktlösung, Zivilcourage, Identitätskonflikte, Migrationserfahrungen, Beratung und Begleitung von Personen in Konfliktsituationen, Organisation von Veranstaltungen zur Förderung der Integration. Die Teilnehmenden bringen eigene Projekte oder Fallbeispiele für Beratung oder Mediation, in denen Integration ein Thema ist, in die Ausbildung ein.

Anmeldung:

NCBI Schweiz
alte Landstrasse 89
8800 Thalwil
oder via E-mail: ncbiron@smile.ch oder
Fax 01 721 12 28

Für weitere Informationen:

- Marco Bürkli Vils, ncbimaek@freesurf.ch, Telefon 052 243 12 24
- Ron Halbright: ncbiron@smile.ch, www.ncbi.ch oder Telefon 01 721 10 50

Kosten:

Die Kosten für die 3 ganztägigen Seminare und die 3 Fachberatungstreffen belaufen sich auf Fr. 500.– für Verdienende und Fr. 150.– für Erwerbslose und Ehrenamtliche (inkl. 3 Mittagessen ohne Getränke).

Fixfertig vorbereitete Lektionen gratis zum Downloaden

● **www.pelinet.ch**

Unterrichtseinheiten zu spannenden Themen, komplett vorbereitet mit sorgfältiger Lektionsplanung, Arbeitsblättern und Präsentationen – steht das nicht auf dem Wunschzettel vieler Lehrpersonen?

Die Internetplattform Pelinet bietet diesen Service an und geht sogar noch einen Schritt weiter, indem sie die Unterrichtsmaterialien kostenlos zur Verfügung stellt!

Im Internet findet man alles – heisst es jedenfalls. In der Wirklichkeit aber sieht es

oft anders aus, diese Erfahrung haben wohl schon die meisten Lehrpersonen mehr als einmal gemacht. Auf der Suche nach nützlichen Informationen oder bereits bestehenden Unterrichtseinheiten zu einem spannenden Thema – man muss ja nicht jedes Mal das Rad neu erfinden – wird den Lehrpersonen viel wertvolle Zeit geraubt.

Pelinet arbeitet eng mit der Wirtschaft zusammen. Die Partner aus der Wirtschaft sponsieren Lektionen zu einem ihnen nahen Thema, teilen ihr Wissen mit unserem Nachwuchs und sind für die fachliche Richtigkeit der Lektionen zuständig. Zudem zeigen sie den Oberstufenschülern mögliche Ausbildungen in ihrem Berufsbereich auf

und vermitteln so die erste wichtige Grundlage für den Einstieg der Schüler ins Berufsleben.

Die Themenpalette ist vielseitig und fächerübergreifend. Unter den Top 10 sind unter anderem «Von der Kakaobohne zur Schokolade», «Die Haut», «Zahnprophylaxe», «Fairer Handel» oder «Die Schulschrift» zu finden. Den selbstverantwortlichen Umgang mit dem eigenen Körper lernen die Schüler bei «Hören», und einen Bezug zum Alltag jedes Schülers haben die Produkte «Milch», «Die Post», «Unfall-Prävention» sowie «Die Zeitung».

Neu erschienen:

● **Junge Berufsmänner mit Perspektiven – Kurzporträts auf Video**

Achtzehn junge Männer in sogenannten Frauenberufen schildern in kurzen Videoporträts die Beweggründe ihrer Berufswahl. Die Videokassette «Junge Berufsmänner mit Perspektiven», herausgegeben vom Lehrstellenprojekt 16+, bietet eine gute Grundlage für die Diskussion im Berufswahlunterricht.

Als David bei einem Gelegenheitsjob einen Kamin in einer Behindertenwerkstatt reparierte, realisierte er, wie sehr ihm ein Berufsfeld zusagen würde, in welchem er stärker mit Menschen zu tun hat. Sich zum Behindertenbetreuer ausbilden zu lassen, lag deshalb nahe. Ein Praktikum im sozialen Bereich gab bei Chrigi den Ausschlag, den Beruf Fachangestellter Gesundheit zu lernen. Er hatte schon eine Schnupperlehre im KV und in der Informatik hinter sich. «Ich habe schnell gemerkt, dass mir diese Berufe nicht gefallen.» Die Arbeit mit älteren Menschen im Praktikum habe ihm jedoch sehr zugesagt.

Die vielfältigen sozialen Kontakte mit älteren Menschen oder mit Kindern, die Elternarbeit, die Arbeit im Team oder in der Natur – das sind einige der Gründe für die Berufswahl der porträtierten Männer in sozialen, pflegerischen und gestalterischen Berufen. Ob Kleinkindererzieher oder Florist, Bekleidungsgestalter oder Betagtenbetreuer – sie

alle sind sich einig, dass für diese Berufe, die auch heute noch mehrheitlich von Frauen ausgeübt werden, Männer genauso geeignet sind. Damit motivieren sie andere junge Männer, so genannte Frauenberufe kennen zu lernen und sich Gedanken zu ihren Berufs- und Lebensperspektiven zu machen.

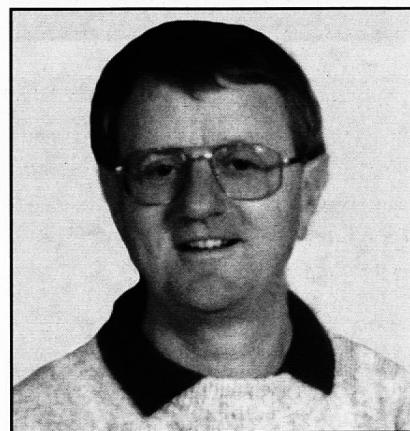
Die VHS-Video-Kassette enthält 18 Berufsporträts (elf in deutsch und sieben in französisch). Analoge Porträts von Frauen in sogenannten Männerberufen sind unter dem Titel «Junge Berufsfrauen mit Perspektiven» ebenfalls auf VHS-Kassetten erhältlich.

Bestellungen:

Schweizerischer Verband für Berufsberatung SVB
Kundendienst
Zürichstrasse 98
8600 Dübendorf
Telefon 01 801 18 99
vertrieb@svb-asosp.ch
www.svb-asosp.ch/medienshop

Weitere Informationen:

Lehrstellenprojekt 16+
Wilhelmstrasse 6
8005 Zürich
Telefon 01 271 44 90
Fax 01 271 44 91
16plus@16plus.ch
www.16plus.ch



● **Meinrad Vincenz zum Gedenken**

Am 21. August 1972 ist Meinrad im Rheinauschulhaus erstmals als Sekundarlehrer in den Dienst der Stadt Chur eingetreten. Die Sekundarschule teilte damals das neue Schulhaus mit der Primarschule. Meinrad fühlte sich schon bald wohl in dieser Gesamtschule. Sein Humor, seine aufgestellte Art und Weise und seine Gelassenheit haben ihn als beliebten Lehrer, Kollegen und Mitarbeiter ausgezeichnet. Die Schüler nannten ihn liebevoll Vinzi.

Den Weg von der Altstadt zum Rheinau und später auch ins Giacometti legte er immer zu Fuss zurück. Versuche, ihm das Radfahren schmackhaft zu machen, schlügen alle fehl; ein entwertendes «jo khum» rückte alles wieder ins rechte Licht. Um 06.30 Uhr war für ihn im Sommer und im Winter Arbeitsbeginn im Schulzimmer. Kollegen, die in der unmittelbaren Nachbarschaft wohn-

ten, konnten sich durch das grelle Neonlicht wecken lassen. Er war ein Morgenmensch. Klassische Musik, in der er sich als Liebhaber sehr gut auskannte, stimmte ihn auf die Tagesarbeit ein.

Die Jugendzeit in Andiast hat ihn stark geprägt. Eine gewisse Schollenverbundenheit hat er immer spüren lassen. So ist es ihm gelungen, in seiner engsten Heimat ein kleines Ferienhaus zu bauen. Von hier aus unternahm er jeden Sommer etliche Bergwanderungen. Immer wieder bemühte er sich, den Schulhauskameraden seine Bergwelt schmackhaft zu machen. Gerne liess er sich aber auch auf die höchsten Bündner Berge führen und genoss das lohnende gemeinsame Gipfelerlebnis.

Wann immer Meinrad Gelegenheit hatte, bediente er sich der romanischen Muttersprache. Selbst seine Vorbereitungsbücher hat er mit «Prestaziuns» angeschrieben. Zwei Jahre lang hat Meinrad als Vorstandsmitglied im Churer Lehrerverein mitgewirkt. Seine erprobten Erfahrungen in Fremdsprachen- und Deutschunterricht stellte er in den Neunzigerjahren als Mitglied der Lehrplankommission zur Verfügung.

In Erinnerung werden mir auch seine mässigenden Voten bei Stufen- und Hauskonferenzen bleiben. Manchmal hat er sich vermittelnd, manchmal aber auch kritisch gegenüber Neuem geäussert. Und wenn es dann überhaupt nicht mehr passte, so hat man sich anschliessend bei einem Glas Wein so richtig auf Bündnerdeutsch verständigt. Er war immer dabei. Sogar als ihn seine Krankheit je länger desto mehr zeigte, liess er es sich nicht nehmen, im Gärtli bei einem Becher oder einem Halben Klassen- und Schülerprobleme zu besprechen, aber auch sich an den Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen.

Vor gut zwei Jahren wurde er jäh erstmals mit seiner Krankheit konfrontiert. Sein inniger Wunsch, bis zu seiner Pensionierung Schule geben zu dürfen, hat ihn immer wieder zu uns ins Schulhaus zurückgeführt. Nun hat die Krankheit seine Lebenskraft besiegt. Nebst seinen Familienangehörigen trauern Schüler und Lehrer um einen liebenswerten, bescheidenen Vater, Freund und Kollegen.

Ruedi Gysi

bop wab bop

bop – Bourse des offres de perfectionnement en Suisse
wab – die Weiterbildungsangebotsbörse der Schweiz
bop – la Borsa delle offerte di perfezionamento in Svizzera

● Infos zu über 30 000 Weiterbildungen unter einer Internetadresse

Die Weiterbildungsdatenbank WAB ermöglicht eine schnelle Übersicht über das Weiterbildungsangebot der Schweiz.

Wer sich weiterbildet, erhöht seine Qualifikationen und somit seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt, das ist heute keine Frage mehr. Das Angebot ist schwindelerregend gross. Mit Hilfe der Internetseite der Weiterbildungsdatenbank, die unter www.w-a-b.ch und neu auch unter www.weiterbildungsangebote.ch einsehbar ist, kann man sich leicht einen Überblick verschaffen.

WAB ist die grösste Weiterbildungsdatenbank der Schweiz. Mit Hilfe weniger Klicks lässt sich eine passende Auswahl aus den mittlerweile mehr als 30 000 Weiterbildungen abrufen und vergleichen, von der beruflichen bis zur persönlichen Weiterbildung.

«WAB hilft weiter bilden»

Neben den verschiedenen Abfragemöglichkeiten nach Weiterbildungsangeboten werden viele Hintergrundinformationen und Tipps auf der Internetseite publiziert, eine ausführliche, dreisprachige Broschüre unter dem Motto «WAB hilft weiter bilden» stellt WAB in all ihren Facetten vor.

Die Broschüre über WAB ist kostenlos erhältlich bei:

Versandbuchhandlung SVB
 Telefon 01 801 18 99
 E-Mail vertrieb@svb-asosp.ch

Weitere Informationen bei:

WAB Fachstelle
 Telefon 044 440 05 00
 E-Mail wab-fachstelle@vum.ch

■ Abteilung für Stotterer an der Sprachheilschule St. Gallen: Besuchsnachmittage

Die Abteilung für Stotterer an der Sprachheilschule St. Gallen lädt zuständige Fachstellen, Eltern und ihre Kinder sowie weitere interessierte Personen dazu ein, den Stotterer-Intensiv-Therapie-Kurs unverbindlich kennen zu lernen.

- Mittwoch, 12. Mai 2004
- Mittwoch 9. Juni 2004
- Mittwoch, 1. September 2004
 (weitere Termine auf Anfrage)

Programm:

14.00 Uhr Empfang und Begrüssung
 14.15 Uhr Rundgang

Im Anschluss an den Rundgang erhalten die Besucherinnen und Besucher diverse Informationen. Sie haben ebenfalls die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Adresse:

Hohenweg 64
 9000 St. Gallen

Busverbindung:

Bus Nr. 6, Station Nussbaumstrasse

Damit Sie sich bereits vorinformieren können, besuchen Sie uns auch im Internet: www.stotterer.ch